

Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben Innerstädtische Bahntrassen –
vernetzte Lebensräume für Pflanze, Mensch und Tier



Foto: Marco Rank

Citizen Science

Tiere und Pflanzen der Trockenlebensräume

im Stadtgebiet Erfurt

Insekten und Spinnen



Meldeportale



Ornitho.de für die Vogelarten

https://www.ornitho.de/index.php?m_id=10&backlink=rset&taxo_group=o



Naturgucker für Insekten-, Reptilien- und Spinnenarten

<https://nabu-naturgucker.de/meldeportal/naturbeobachtungen-melden/>



Flora Incognita für Pflanzenarten

<https://floraincognita.de/die-flora-incognita-app/>



inba@fh-erfurt.de

Kontakt

Dr.ⁱⁿ Cindy Völler

Fakultät Landschaftsarchitektur, Gartenbau, Forst
Leipziger Str. 77, 99085 Erfurt, Thüringen

Telefon +49 361 6700-2251

Inhaltsverzeichnis

Große Wollbiene
Große Blutbiene
Hummeln
Baumhummel
Felsen-Kuckuckshummel
Steinhummel

Kleiner Feuerfalter
Schwalbenschwanz
Himmelblauer Bläuling
Weißer Dost Kleinspanner
Distelfalter

Variabler Erdbock
Schwarzblauer Ölkäfer

Blauflügliche Ödlandschrecke
Weinhähnchen
Grünes Heupferd

Krabbenspinnen
Kreuz-Schneckenspringer



Große Wollbiene

Anthidium manicatum



Foto: Peter Reus www.naturgucker.de

Beobachtungszeit

Juni bis September

Bevorzugte Nahrung

Sie mag Nektar und Pollen von Schmetterlings- und Lippenblütlern, wie Taubnesseln, Salbei, Ziest, Hornklee oder Kronwicke.

Verwechslungsgefahr

Große Ähnlichkeit besteht zur Felsspalten-Wollbiene. Mit bis zu 10 mm ist die Große Wollbiene nur geringfügig größer, als die bis zu 13 mm groß werdende Verwandte.

Generell können die Weibchen aufgrund ihrer langen, gelben Querstreifen oft mit Wespen verwechselt werden. Deutliche Unterscheidungsmerkmale gegenüber den Wespen sind ihre plumpe Gestalt und die gelben Streifen, die niemals durchgehend über den Hinterleib führen.

Quellen: www.wildbienen.de/eb-amani.htm, www.naturspaziergang.de/Wildbienen/Megachilinae/Anthidium_oblongatum.htm



Große Blutbiene

Sphecodes albilabris



Foto: Stella Mielke www.naturgucker.de

Beobachtungszeit

April bis August

Bevorzugte Nahrung

Die Große Blutbiene ernährt sich vom Nektar verschiedener Blütenpflanzen. Hinsichtlich ihrer Nahrung hat sie keine besonderen Vorlieben.

Verwechslungsgefahr

Sie ist die größte heimische Blutbienen-Art. Mit einer Körperlänge von bis zu 15 mm, ist sie sehr gut an ihrem roten Hinterteil zu erkennen. Verwechslungsgefahr besteht mit den weniger häufig vorkommenden Grabwespen, die allerdings bedeutend schlanker sind. Im Frühjahr sind die Weibchen an den Nistplätzen der Frühlings-Seidenbiene zu finden. Dort legen sie ihre Eier in die Brutzellen ab und verpeisen das Wirtsei.

Quellen: www.wildbienen.de/eb-salbi.htm, www.naturadb.de/tiere/sphecodes-albilabris/



Hummel

Bombus indet.

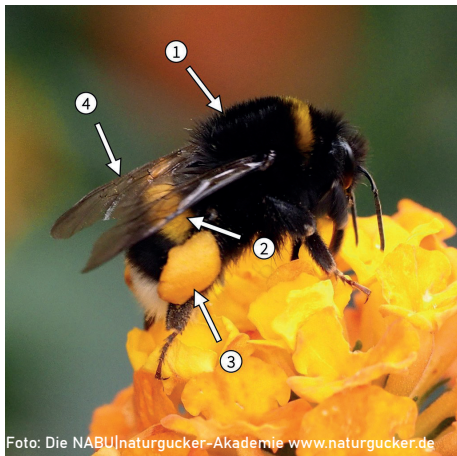


Foto: Die NABU|naturgucker-Akademie www.naturgucker.de

Beobachtungszeit

Februar bis September

Bevorzugte Nahrung

Hummeln mögen lilafarbene und blaue Blüten, wie Disteln, Gewöhnlicher Natternkopf und Flockenblumen. Zu Jahresbeginn sind für sie Winterlinge sehr wichtig.

Allgemeines

Hummeln gehören zu den Wildbienen. Es gibt um die 40 heimische Hummelarten in Deutschland. Im InBa-Vorhaben konnten bis 2024 10 Hummelarten bestimmt werden. Hummeln sind durch ihren Pelz und ihre Größe gut von anderen Bienenarten zu unterscheiden. Manche Arten haben einen längeren Rüssel, um tiefliegenden Nektar zu erreichen. Über 100 Sorten Obst und Gemüse werden von ihnen bestäubt, somit sind sie ökologisch und wirtschaftlich sehr bedeutend.

Quelle: www.bund.net/themen/tiere-pflanzen/wildbienen/wildbienenkunde/wildbienen-arten-in-deutschland/alles-ueber-hummeln-arten-lebensweise-bedeutung/



Baumhummel

Bombus hypnorum



Foto: Rolf Jantz www.naturgucker.de

Beobachtungszeit

März bis August

Bevorzugte Nahrung

Die Baumhummel ernährt sich gern von Brombeeren, Zwergmispeln, Hülsenfrüchtlern, Lippenblütlern und Braunwurzgewächsen.

Verwechslungsgefahr

Eine Verwechslung ist möglich mit der Ackerhummel. Allerdings ist die Steinhummel größer und hat ein weißes farblich klar abgrenzbares Hinterteil. Ansonsten ist die Brust hell- bis dunkelbraun und der Hinterleib, abgesehen von der weißen Spitze, ist schwarz.

Hummeln sind generell sehr friedlich. Kommt man dem Nest der Baumhummel allerdings zu nahe, wird der Eindringling so lange attackiert, bis er sich entfernt.

Quellen: www.aktion-hummelschutz.de/hummelarten/hummelarten-teil-2-welche-hummel-ist-das/hummelarten-teil-3-welche-hummel-ist-das/baumhummel-bombus-hypnorum/, www.wildbiene.org/wildbienenarten/baumhummel



Felsen-Kuckuckshummel

Bombus rupestris



Foto: Volkmar Nix www.naturgucker.de

Beobachtungszeit

April bis August

Bevorzugte Nahrung

Im Frühjahr laben sie sich meist an Löwenzahn oder Knautien.

Im Sommer sind Disteln, Flockenblumen und Skabosien die bevorzugten Nahrungsquellen.

Verwechslungsgefahr

Bombus rupestris sieht ihrer Wirtin der Steinhummel sehr ähnlich. Die feinen Unterschiede sind, dass der schwarze Chitinpanzer am rötlichen Hinterteil durchschimmert, die Flügel schwarzbraun und kaum durchscheinend sind. Eine Verwechslung kann mit der Vierfarbigen Kuckuckshummel erfolgen. Die beiden sind nur durch eine DNA-Untersuchung sicher zu unterscheiden. Die Vierfarbige Kuckuckshummel ist jedoch stark gefährdet und demzufolge sehr selten.

Quellen: www.aktion-hummelschutz.de/tag/felsenkuckuckshummel-bombus-rupestris/, www.wildbienen.de/b-rupest.htm, www.wildbienen.de/b-rupest.htm



Steinhummel

Bombus lapidarius



Foto: Klaus Hartwig www.naturgucker.de

Beobachtungszeit

März bis Oktober

Bevorzugte Nahrung

Steinhummeln ernähren sich von Pflanzensäften. Die bevorzugten Pflanzen sind Vogel-Wicke, Taubnessel, Wiesen-Klee und Kriechender Günsel.

Verwechslungsgefahr

Sie kann mit der Grashummel verwechselt werden. Mit bis zu 22 mm Körperlänge ist die Steinhummel etwas größer. Die Steinhummel ist überwiegend samtschwarz mit einer leuchtend roten Hinterleibsspitze.

Im Sommer erscheinen die Männchen für kurze Zeit. Sie unterscheiden sich von den Weibchen durch einen gelben Streifen und ein gelbes Haarbüschel zwischen den Augen.

Quellen: <https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/insekten-und-spinnen/hautfluegler/hummeln/steinhummel.html>, <https://pollenhoeschen.de/hummeln-ansiedeln/welche-hummel-ist-denn-das/steinhummel/>



Kleiner Feuerfalter

Lycaena phlaeas



Foto: Bernhard Konzen www.naturgucker.de

Beobachtungszeit

Februar bis Oktober

Bevorzugte Nahrung

Die Raupen benötigen verschiedene Ampferarten. Erwachsene Falter mögen insbesondere Rainfarn, Arznei-Thymian, Gewöhnlichen Dost und Gewöhnlichen Wasserdost.

Verwechslungsgefahr

Die Art ist zu verwechseln mit dem Blauschillernden Feuerfalter, der aber deutlich kleiner ist und feuchte Lebensräume bevorzugt. Beim Kleinen Feuerfalter sind, im Gegensatz zu den meisten anderen Bläulingen, beide Geschlechter gleich gefärbt. Die Flügel sind orange gefärbt und haben einen dunkelbraunen Außenrand. Nahe des Flügelrandes sind dunkle Würfelflecken zu erkennen.

Quelle: www.bund.net/themen/tiere-pflanzen/schmetterlinge/steckbriefe/tagfalter/kleiner-feuerfalter/



Schwalbenschwanz

Papilio machaon



Foto: Roland Tichai www.naturgucker.de

Beobachtungszeit

April bis September

Bevorzugte Nahrung

Die Raupen des Schwalbenschwanzes sind an Doldengewächsen wie Wilder Möhre, Fenchel und Dill zu finden. Erwachsene Falter ernähren sich von verschiedenen Blütenpflanzen.

Verwechslungsgefahr

Mit einer Größe von bis zu 8 mm Flügelspannweite, ist er einer der größten und schönsten Falter Europas. Das gilt aber auch für den Segelfalter. Beide Arten können aufgrund ihrer Größe und Farbe verwechselt werden. Der Schwalbenschwanz ist am breiten schwarzen Flügelrand mit hellgelben Flecken gut zu erkennen. Dem Segelfalter fehlen diese Flecken. Er hat schwarze Streifen.



Himmelblauer Bläuling

Polyommatus bellargus



Foto: Jens Winter www.naturgucker.de

Beobachtungszeit

Mai bis August

Bevorzugte Nahrung

Der Himmelblaue Bläuling bevorzugt Schmetterlingsblütler sowie Hufeisen- und Hornklee. Hufeisenklee und die Bunte Kronwicke mögen die Raupen dieser Art am liebsten.

Verwechslungsgefahr

Die Männchen und Weibchen sind, wie bei Bläulingen üblich, unterschiedlich gefärbt. Während bei den Weibchen die Flügeloberseiten braun sind, haben die Männchen ein hellblaues Kleid. Die Art ist leicht zu verwechseln mit dem Hauhechel-Bläuling. Das Männchen des Himmelblauen Bläulings hat einen schwarz-weiß gestreiften Flügelsaum. Beim Hauhechel-Bläuling ist dieser rein weiß. Die Weibchen der beiden Arten sind nur schwer zu unterscheiden.

Quellen: www.ufz.de/tagfalter-monitoring/index.php?de=42070&nopagecache, www.deutschlands-natur.de/tierarten/tagfalter/himmelblauer-blaeuling/



Weißer Dost - Kleinspanner

Scopula ornata



Foto: René Bürgisser www.naturgucker.de

Beobachtungszeit

April bis Oktober

Bevorzugte Nahrung

Der hübsche Spanner mag sonnige Hänge auf denen Thymian vorkommt. Oregano, Schafgarbe, Ehrenpreis, Dost und Ampfer stehen auch auf dem Speiseplan. Die Raupen mögen die Blätter von Thymian und Oregano.

Verwechslungsgefahr

Der Weiße Dost-Kleinspanner ist leicht mit dem selten vorkommenden Sandthymian-Kleinspanner zu verwechseln. Letzterer weist ein kontrastreicheres Flügelmuster auf. Beim Weißen Dost sind die schwarzen länglichen Flecken am vorderen Rand des Flügels oft nur schwach gezeichnet sind. Die Flecken der inneren Querlinie und des Mittelschattens können auch ganz fehlen.

Quellen: www.gbif.org/species/165220777, www.naturspaziergang.de/Nachtfalter/Geometridae/Scopula_ornata.htm



Distelfalter

Vanessa cardui



Foto: Thorsten u. Wolfgang Klumb www.naturgucker.de

Beobachtungszeit

Mai bis Oktober

Bevorzugte Nahrung

Die Raupen sind überwiegend an Disteln und Brennnesseln zu finden. Erwachsene Falter mögen den Nektar von Disteln, Klee, Astern und Schmetterlingsflieder.

Verwechslungsgefahr

Distelfalter erreichen eine Flügelspannweite bis zu 60 mm. Die Enden der Vorderflügel sind schwarz gefärbt und tragen mehrere weiße Flecken, wodurch sie denen des Admirals ähneln. Der restliche Vorderflügel weist eine orange und schwarz gefleckte Zeichnung auf. Die Flügelansätze sind gelbbraun gefärbt. Die Hinterflügel sind sehr ähnlich gestaltet. Die schwarzen Flecken sind aber nur am Außenrand des Flügels kräftig gefärbt. *Vanessa cardui* ähnelt dem Amerikanischen Distelfalter, der in Deutschland nicht beheimatet ist.

Quellen: www.natuvu.de/tierlexikon/tier/distelfalter/, www.deutschlands-natur.de/tierarten/tagfalter/distelfalter/



Variabler Erdbock

Iberodorcadion fuliginator



Foto: Dieter Schneider <https://live.staticflickr.com>

Beobachtungszeit

April bis Juni

Bevorzugte Nahrung

Hauptnahrungsquelle sind Gräser. Die Larven bevorzugen die Wurzel des Grases.

Verwechslungsgefahr

Der bis zu 15 mm lang werdende Käfer ernährt sich von Grashalmen. Seine Farbgebung variiert stark. Häufig ist er gestreift in Farbvariationen von braun bis grau zu sehen. In Erfurt kommt nur die einheitlich schwarze Variante vor. Trotz seines unterschiedlichen Aussehens ist er anhand seiner Körperform und -farbvariationen, nicht mit anderen Käfern zu verwechseln.

Quellen: www.insektenbox.de/kaefer/varier.htm, www.naturspaziergang.de/Kaefer/Cerambycidae/Dorcadion_fuliginator.htm



Schwarzblauer Ölkäfer

Meloe proscarabaeus



Foto: Klaus Hartwig www.naturgucker.de

Beobachtungszeit

April bis Mai

Bevorzugte Nahrung

Ölkäfer ernähren sich von Blüten, Blättern und gelegentlich von Pflanzensaft. Bevorzugt werden Bärlauch, Scharbockskraut, Buschwindröschen und andere Blütenpflanzen.

Verwechslungsgefahr

Der Schwarzblaue Ölkäfer hat einen glänzenden, schwarz-blauen Körper, der bis zu 35 mm lang werden kann. Die Flügeldecken bedecken nicht den gesamten Hinterleib, wodurch die Flügel sichtbar sind. Der Kopf ist groß und nach vorne gerichtet, die Fühler sind fadenförmig und relativ lang. Er ist mit dem Feingerunzeltem Maiwurmkäfer und dem Violetter Ölkäfer verwechselbar.

Quellen: www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/insekten-und-spinnen/kaefer/27315.html, <https://www.natuvu.de/tierlexikon/tier/schwarzblauer-oel-kaefer/>



Blauflügliche Ödlandschrecke

Oedipoda caerulescens



Foto: Stella Mielke www.naturgucker.de

Beobachtungszeit
Juli bis Oktober

Bevorzugte Nahrung
Blauflügliche Ödlandschrecken essen die Gräser und Kräuter ihres Lebensraums. Dabei bevorzugen sie keine bestimmten Arten. Hin und wieder ist Aas eine zusätzliche Nahrungsquelle.

Verwechslungsgefahr

Die Blauflügliche Ödlandschrecke kann mit der Blauflügeligen Sandschrecke verwechselt werden. Ihre Deckflügel haben oft nur einen dunklen, verwaschen wirkenden Fleck vor der Mitte. Die Hinterflügel sind hellblau und haben an den Enden eine schwarzbraune Querbinde. Das Halsschild der Sandschrecke ist im vorderen Teil abgerundet, bei der Ödlandschrecke dachförmig aussehend.

Quelle: www.roth.bund-naturschutz.de/natur-vor-der-haustuer/artenportraits/blaufluegelige-oedlandschrecke



Weinhähnchen

Oecanthus pellucens



Foto: Birgit Emig www.naturgucker.de

Beobachtungszeit

Juli bis Oktober

Bevorzugte Nahrung

Weinhähnchen mögen die zarten Blütenteile. Staub- und Blütenblätter werden favorisiert. Trotzdem nehmen sich auch tierische Kost, wie Blattläuse, Spinnen und Insektenlarven zu sich.

Verwechslungsgefahr

Das Weinhähnchen wird bis zu 15 mm lang, mit schlanker Gestalt und hellbrauner oder gelblicher Färbung. Das Weibchen ist etwas größer als das Männchen. Die Flügel ragen meist ein wenig über den Hinterleib hinaus. Die Länge kann aber variieren. Die Legeröhre der Weibchen ist lang und schwach gebogen, an den Seiten liegen die fast ebenso langen Hinterleibsanhänge (Cerci) an. Das Weinhähnchen ist in seinem Aussehen einmalig, und somit unverwechselbar.

Quellen: www.vogelwarte.ch/modx/assets/files/projekte/lebensraeume/leitarten/pdf/Weinhaehnchen.pdf, www.insects.ch/art/oecanthus-pellucens



Grünes Heupferd

Tettigonia viridissima



Foto: Helene Germer www.naturgucker.de

Beobachtungszeit

Juni bis Oktober

Bevorzugte Nahrung

Grüne Heupferde ernähren sich bevorzugt von kleinen Insekten. Ihre pflanzliche Nahrung besteht vor allem aus krautigen und weichen Arten.

Verwechslungsgefahr

Es kann bis zu 42 mm lang werden und zeichnet sich aus durch seine grasgrüne Färbung mit bräunlichem Rücken. Sehr selten ist die braungelbe Variante. Es hat lange dünne Fühler und kräftige Sprungbeine. Das Weibchen besitzt eine lange, etwas gekrümmte Legeröhre, die bis zu den Flügelspitzen reicht. Es kann mit der Zwitscherschrecke verwechselt werden, die jedoch feuchtere Lebensräume besiedelt. Letztere hat deutlich kürzere Flügel, die beim Weibchen nicht ans Ende des Legebohrers reichen.

Quellen: www.insektenbox.de/heusch/grheup.htm, www.orthoptera.ch/wiki/arten/ensifera/tettigoniinae/item/tettigonia-viridissima



Krabbspinnen

Thomisidae



Foto: Melanie Weber <https://live.staticflickr.com>

Beobachtungszeit

Mai bis Juli

Bevorzugte Nahrung

Krabbspinnen ernähren sich von Insekten. Hier bevorzugen sie Bienen und Wespen.

Allgemeines

Krabbspinnen haben eine Körperlänge von 2 bis 20 mm. Typisch sind der gedrungene Körperbau und die beiden langen, kräftigen Vorderbeinpaare. Wie bei Krabben ermöglichen diese ihnen ein schnelles Seitwärtslaufen. Als tagaktive Räuber lauern sie in der Vegetation und am Boden ihrer Beute auf und saugen sie nach dem Giftbiss aus. Der Eikokon wird unter anderem in der Vegetation oder unter Steinen festgesponnen und meist vom Weibchen bewacht. Weltweit sind etwa 1600 Arten bekannt.

Quelle: www.spektrum.de/lexikon/biologie/krabbspinnen/37215



Kreuz-Schneckenspringer

Pellenes tripunctatus



Foto: Gerwin Bärecke www.naturgucker.de

Beobachtungszeit

April bis Juli

Bevorzugte Nahrung

Kreuz-Schnecken-springer ernähren sich, wie alle Spinnenarten, von Insekten. Eine bevorzugte Nahrung ist nicht bekannt.

Verwechslungsgefahr

Sie erreichen eine Körperlänge bis zu 7 mm. Das Männchen ist gut an seiner auffallend roten Gesichtsbehaarung, die dem Weibchen fehlt, zu erkennen. Namensgebend ist die bei Weibchen und jungen Männchen deutliche Kreuzzeichnung auf dem Hinterleibsrücken. Das Kreuz kann im Alter beim Männchen verblassen.

Das erste Beinpaar der Männchen ähnelt sehr dem des Gewöhnlichen Dickbeinspringers. Letzterer ist bedeutend kleiner, wodurch sie gut zu unterscheiden sind.

Quellen: www.naturspaziergang.de/Spinnen/Salticidae/Pellenes_tripunctatus.htm, https://wiki.arages.de/index.php?title=Pellenes_tripunctatus



Vierfleck-Kalksteinspinne

Titanoeca quadriguttata



Foto: Marja Biecker www.naturgucker.de

Beobachtungszeit

Mai bis Juni

Bevorzugte Nahrung

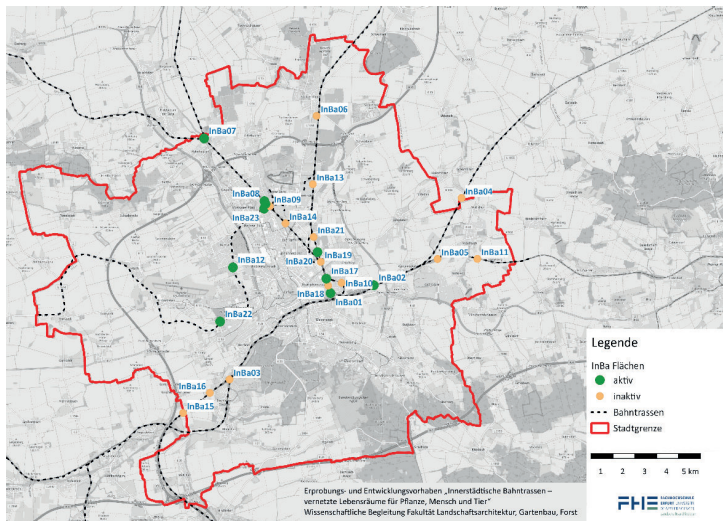
Die Vierfleck-Kalksteinspinne ernährt sich bevorzugt von Wanzen, Ameisen, Käfern und anderen wehrhaften am Boden lebenden Insekten.

Verwechslungsgefahr

Sie erreichen eine Körperlänge bis zu 7 mm. Männchen und Weibchen besitzen einen rotbraunen Vorderleib und einen dunkelbraunen bis schwärzlichen Hinterleib. Auf dem Hinterleib der Männchen befinden sich zwei helle Fleckenpaare. Bei den Weibchen sind diese nur schwach zu erkennen. Die Beine sind dunkelbraun.

Titanoeca schineri sieht dieser Art sehr ähnlich, wird aber etwas größer und besitzt im männlichen Geschlecht nur zwei statt vier weißer Flecken auf dem Hinterleib.

Quelle: www.wiki.arages.de/index.php?title=Titanoeca_quadriguttata



Kontakt
Dr. Cindy Völler

inba@fh-erfurt.de

Fakultät Landschaftsarchitektur, Gartenbau, Forst
Leipziger Str. 77, 99085 Erfurt, Thüringen
Telefon +49 361 6700-2251



www.inba-projekt.de

Projektförderer



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz



Freistaat
Thüringen



Ministerium für Umwelt,
Energie, Naturschutz
und Forsten



Projektträger und Partner



Wissenschaftliche Begleitung



Titelfoto Marco Rank, M.A. +49 (0) 1577 77088 50 info@marcorank.de www.marcorank.com



www.inba-projekt.de